

Umrahmung, unten durch ein Gesims verbunden. An den beiden Ecken Lisenen. Einfach profiliertes Abschlußgesims.

Über dem Mittelrisalit Giebelaufsatz mit zwei großen Seitenvoluten, rechteckigem Fenster, verkröpftem Gesims und flachbogigem Giebel, bekrönt von drei auf kleinen Postamenten liegenden Kugeln (Konglomerat).

O. Langfront gegen den Garten zu: Entsprechend der Westfront gegliedert; nur ist vor dem hier einfachen rundbogigen Tor eine moderne, auf vier Pfeilern ruhende Altane vorgebaut; darüber statt des Mittel Fensters eine Tür.

N. und S. Schmalfronten: Je fünf Fenster übereinander in entsprechender Umrahmung wie im W. Eben- solche Gesimse und Ecklinsen wie im W.

Schindelzeldach mit sechs gemauerten Rauchfängen und acht Dachluken. Über den beiden Giebel- kammern Schindelsatteldächer.

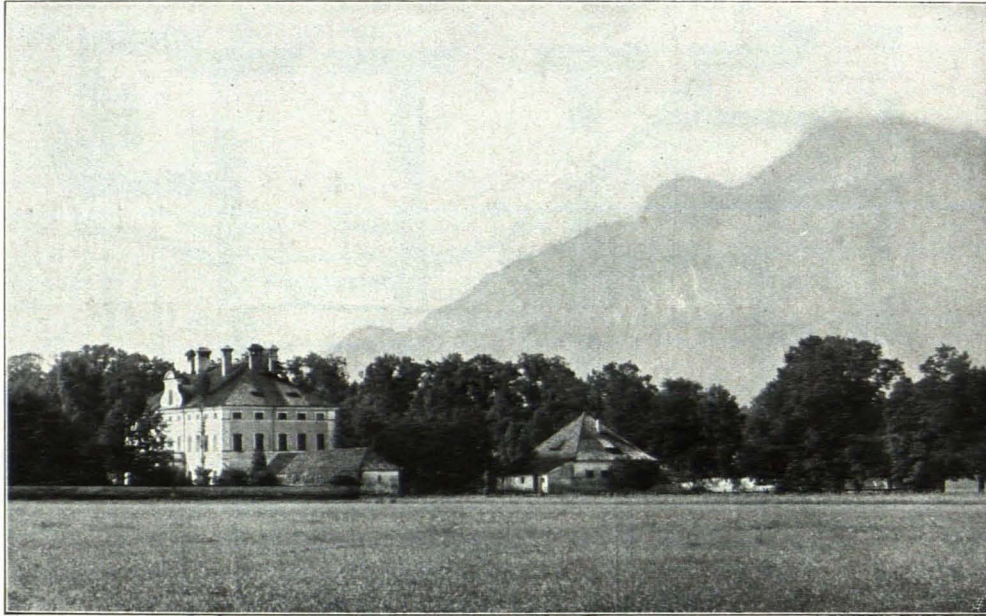


Fig. 391 Fronburg. Gesamtansicht von Nordosten (S. 413)

Hof. Im W. ist dem Gebäude ein rechteckiger Hof vorgelagert. An seine niedrige Umfassungsmauer ist im N. und S. je ein eingeschossiges rechteckiges Gebäude (mit Schindelpyramidendach) angebaut (Gasthaus und Stall). Daneben im S. und N. je ein Durchgang zwischen zwei kugelbekrönten Konglomeratpfeilern.

Fig. 393. In der Mitte der Westmauer an der Hellbrunner Allee breiter Eingang zwischen zwei hohen, horizontal gefügten, mit Pyramiden bekrönten Konglomeratpfeilern (Fig. 393).

Brunnen. Brunnen: An der Westseite des Schlosses. Gelblicher Untersberger Marmor. Ober einer geriffelten Muschelschale ein großer Delphin, der seinen Schwanz um den Körper eines die Füße nach oben streckenden, mit den Händen den Kopf des Tieres umarmenden Mädchens schlingt. Gute Arbeit aus dem Ende des XVII. Jhs. (Fig. 394).

Fig. 394. Garten. An der Ostseite des Schlosses liegt der hübsche rechteckige Garten; im W., nördlich neben dem Schloßgebäude, begrenzt von einem langgestreckten eingeschossigen Wirtschaftsgebäude mit Schindel- dach; zwischen beiden Gebäuden eine kurze Mauer und ein Durchgang, flankiert von zwei hohen Konglomeratpfeilern mit Kugelbekrönung; an den übrigen Seiten niedrige verputzte, mit Schindeln ab- gedachte Bruchsteinmauer. In der Mitte der Ostmauer breites Tor mit einfachem Eisengitter zwischen zwei hohen, durch Horizontalfugen gegliederten Konglomeratpfeilern (Fig. 395).

Fig. 395. Wasserturm. Südlich daneben ist an die Mauer ein rechteckiger zweistöckiger Wasserturm angebaut (Fig. 396); er hat oben zwischen einfachen Bandgesimsen auf jeder Seite ein kleines Fenster und an den Ecken des breiten Hohlkehlgesimses vier schön gearbeitete schmiedeeiserne Wasserspeier in Form von Drachen- köpfen (Ende des XVII. Jhs.). Konkav geschweiften Pyramiden-Schindelhelm, bekrönt von eiserner Wetterfahne.

Fig. 396.